



Bericht über den Aufenthalt Dr. Bernhard Frischhut und Dr. Gottfried Neuerer als Pilotprojekt der Zusammenarbeit Med. Uni Innsbruck – SFUCHAS

8.10. – 23.10.2013.

Nach unserer Ankunft in Ifakara wurden ab dem 8.10.2013 die Vorlesungen der Fächer Orthopädie und Radiologie begonnen. Die in der Zwischenzeit fertiggestellten Vorlesungssäle sind technisch gut ausgestattet, das Vorlesungsprogramm konnte ohne wesentliche Probleme absolviert werden. Auf Grund des Zusammenarbeitsvertrages zwischen der Med. Uni Innsbruck und dem Med. College SFUCHAS wurde das Vorlesungsprogramm vorab mit Herrn Prof. Krismer, Vorstand der Univ. Klinik für Orthopädie, besprochen.

Auffallend ist das hohe Interesse der Studenten. Die Kommunikation funktioniert von Beginn an gut, an die Studenten gestellte Fragen werden prompt beantwortet, die Studenten selbst stellen im hohen Ausmaß Fragen. Dies ist deshalb äußerst angenehm, da die Studenten sofort reagieren, wenn sie etwas nicht klar verstehen.

Der Ablauf der Vorlesungen wurde so gestaltet, dass von uns beiden versucht wurde, eine möglichst gute Ergänzung der beiden Fachgebiete zu erreichen. Darüber hinaus wurde darauf geachtet, dass die Bedingungen, die in Tanzania auf Grund der eingeschränkten Medizintechnologie bestehen, berücksichtigt wurden. Nativradiologie und Ultraschall sind aktuell die hauptsächlich vorhandenen Verfahren der Bildgebung. Dennoch wurden auch die Möglichkeiten der Schnittbildtechniken vorgetragen. Es ist wichtig, dass Studenten in einem Land, in dem der Stand der Medizintechnik noch nicht das Niveau erreicht hat, das bei uns Standard ist, dennoch gemäß dem aktuellen Wissensstand ausgebildet werden.

An einem Nachmittag wurde, nach Rücksprache mit dem zuständigen Röntgenassistenten, die Röntgenabteilung besucht. Dort wurde den Studenten der Ablauf im Röntgen dargestellt, es wurden Probleme des Strahlenschutzes, Probleme der Projektion, der Umgang mit den Cassetten und Entwicklung und Wiederaufladen der Cassetten gezeigt. Auffallend ist wiederum das große Interesse der Studenten, die zu vielen Details Fragen stellen.

Im Bereich Orthopädie konnte kein praktischer Anteil mit Patientenvorstellung erfolgen. Um dies auszugleichen, wurden Fallvorstellungen mit „fiktiven Patienten“ präsentiert. An Hand dieser „Fälle“ wurden Probleme der Diagnostik, der Bildgebung und der Behandlungsoptionen diskutiert.

Bei der Prüfung Orthopädie und Radiologie zeigte sich, dass die Studenten offensichtlich die Vorlesungen verstanden haben und dass sie bemüht waren, sich den Stoff anzueignen. Die Prüfungsergebnisse waren überraschend gut.

Zusammenfassend hatten wir den Eindruck, dass dieses Pilotprojekt von den Studenten, von der Leitung des Med. College und auch von den anderen Lehrenden, mit denen wir Kontakt hatten, sehr gut aufgenommen wurde. Es wurde ausdrücklich die Bitte formuliert, dass diese Zusammenarbeit fortgesetzt werden sollte. Wir wurden gebeten, zu versuchen, auch Lektoren für andere Bereiche zu rekrutieren. Im Bereich Pathologie ist die Situation besonders prekär. In ganz Tanzania gibt es derzeit sechs Fachärzte für Pathologie, allein für die Routinearbeit in den Krankenhäusern wären ca. 50 Fachärzte für Pathologie erforderlich.

Es wird daher eine der zukünftigen Aufgaben des Vereines „Ärzte für Ifakara“ sein, dazu beizutragen, die Bedingungen für die Ausbildung von Medizinstudenten zu verbessern.

B. Frischhut, G. Neuerer